

Allianz Bahnausbau

ZKöV (Zentralschweizer
Konferenz d. öffentl. Verkehrs)
KöV Zürich
KöV Ostschweiz

Medienevent vom 12. Dezember 2013: «FABI»: Allianz der Kantone nimmt öffentlich Stellung

Votum Stephan Attiger

Es gilt das gesprochene Wort

Warum setzen sich die KöV-Regionen Ost- und Zentralschweiz sowie Zürich/Aargau so stark für ein JA zu FABI ein? Es gibt eine ganze Reihe von überzeugenden Gründen. Ich möchte mich an dieser Stelle aber auf drei zentrale Gründe beschränken:

Zuerst einmal nützt FABI allen Landesteilen und allen Regionen der Schweiz:

Mit den Änderungen des Parlaments profitieren auch unsere Regionen bis spätestens 2030 direkt von Angebotsverbesserungen vor Ort. Die Projektierungskredite im ersten Ausbauschnitt 2025 ermöglichen eine unverzügliche Planung. Die Umsetzung der Schlüsselprojekte erfolgt dadurch bis 2030. Was das für die Bevölkerung konkret heisst, haben Ihnen meine Kollegen bereits erläutert.

Ich sagte gerade bewusst direkt profitieren. In der kleinräumigen Schweiz profitieren alle Regionen vom Ausbau. Wenn beispielsweise auf der Ost-West-Achse zwischen Lausanne und Genf dank Bahnhofsausbauten längere InterCity - Doppelstockzüge verkehren, profitieren indirekt auch die Reisenden zwischen Zürich/Aarau und St. Gallen. FABI stellt sicher, dass die Massnahmen künftig nach volkswirtschaftlichen Kriterien und ihrem schweizweiten Nutzen – regional ausgewogen – priorisiert werden.

Weiter garantiert FABI eine sinnvolle und nachhaltige Entwicklung des Öffentlichen Verkehrs. Sinnvoll im Sinne, dass der Öffentliche Verkehr den motorisierten Individualverkehr ergänzt. Dort wo die Platzverhältnisse eng sind und die wichtigen Verkehrsströme zwischen Wirtschafts- und Wohnregionen verlaufen, dort bündelt der Öffentliche Verkehr die Mobilität. Nachhaltig, indem der Öffentliche Verkehr mit FABI auch finanziell und planerisch den Weitblick beibehält. Betriebs-, Unterhalts- und Ausbauskosten werden sinnigerweise aus einem Topf finanziert, welcher sich nicht

mehr verschulden darf. Und die Kantone bekommen die Mitsprache und Sicherheit bei der Planung, welche sie dringend benötigen.

Zum Schluss, als dritten Punkt, möchte ich erwähnen, dass FABI essentiell für unsere Volkswirtschaft ist: Der Öffentliche Verkehr erbringt inklusive induzierter Effekte¹ rund 8% des Bruttoinlandproduktes bzw. 30 Milliarden Franken pro Jahr an Wertschöpfung.² Weiter schafft der Öffentliche Verkehr rund 100'000 Schweizer Arbeitsplätze.³ Ich verschone Sie an dieser Stelle mit weiteren eindrücklichen Zahlen, welche Sie auf unseren Faktenblättern oder etwa beim Informationsdienst für den Öffentlichen Verkehr, kurz LITRA, finden. Stattdessen möchte ich kurz noch die volkswirtschaftlichen Effekte aufzählen, welche bei den genannten Zahlen noch gar nicht mitgerechnet sind.

- So handelt es sich bei den vorgesehenen Bauausgaben um Investitionen, welche insbesondere der Wertschöpfung der Bauwirtschaft zu Gute kommen. Zusätzlicher Öffentlicher Verkehr hat Zusatzausgaben der Bahnpassagiere zur Folge, so etwa die Konsumausgaben von Touristinnen und Touristen.
- Ebenfalls nicht in den Zahlen mitgerechnet sind Effekte, welche durch Aktivitäten der von der Bahnleistung profitierenden Unternehmen entstehen. Hier zähle ich insbesondere auch die Zeitersparnis der 3,7 Millionen Pendlerinnen und Pendler in der Schweiz hinzu. Wir reden von erhöhtem Wirtschaftswachstum dank verbesserter Mobilität.
- Ein intaktes Bahnnetz – das heisst, fließender Personen- und Güterverkehr – verschafft uns einen sehr wichtigen Standortvorteil gegenüber dem Ausland, welchen wir mit gezielten Investitionen unbedingt erhalten müssen.

¹ Wertschöpfung und Beschäftigung, die dadurch entsteht, dass die Beschäftigten der Unternehmen des direkten und indirekten Effekts ihr Einkommen wieder ausgeben. Beispielsweise der Konsum eines SBB-Zugbegleiters.

² Zahlen aus dem Jahre 2002; Quelle: Verband öffentlicher Verkehr, Volkswirtschaftliche Bedeutung des öffentlichen Verkehrs, Bern, 2004

³ Quelle: LITRA

- Und zu guter Letzt: gute Verkehrsnetze sind eine wichtige Bedingung dafür, dass alle Kantone und Landesteile als Wohn- und Wirtschaftsstandorte attraktiv bleiben. Die Verkehrsgunst ist ein wichtiger Standortfaktor für die Erhaltung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen.

Die Vorlage FABI ist ein ausgewogenes Gesamtpaket, welches auch in unseren Regionen mehrheitsfähig ist. Die Allianz Bahnausbau und mit ihr die drei KöV-Regionen Ostschweiz, Zentralschweiz sowie Zürich/Aargau empfehlen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Annahme.

Besten Dank. Ich übergebe nun das Wort meinem Kollegen Regierungsrat Niklaus Bleiker.